

VEREIN  
DEUTSCHER  
INGENIEURE

Supply-Chain-Management  
Beschreibung der Abbildung des Supply-Chain-  
Managements innerhalb der Unternehmensstruktur

VDI 4498  
Blatt 1  
Entwurf

Supply chain management – Description of the illustration of the supply chain management within the company structure

*Einsprüche bis 2019-08-31*

- vorzugsweise über das VDI-Richtlinien-Einspruchsportal <http://www.vdi.de/4498-1>
- in Papierform an  
VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik  
Fachbereich Fabrikplanung und -betrieb  
Postfach 10 11 39  
40002 Düsseldorf

Inhalt	Seite
Vorbemerkung .....	2
Einleitung .....	2
<b>1 Anwendungsbereich</b> .....	2
<b>2 Begriffe</b> .....	2
<b>3 Abkürzungen</b> .....	4
<b>4 Supply-Chain-Management</b> .....	5
4.1 Definition der Supply Chain des Unternehmens .....	5
4.2 Ziele und Zielkonflikt im Supply-Chain-Management .....	8
4.3 Handlungsfelder und Aufgaben des Supply-Chain-Managements ...	8
<b>5 Der Supply-Chain-Manager</b> .....	10
5.1 Verantwortungsbereich .....	10
5.2 Ausbildung .....	10
5.3 Platz in der Aufbauorganisation .....	10
5.4 Fähigkeiten .....	12
5.5 Tätigkeiten .....	12
5.6 Schnittstellen innerhalb des Unternehmens .....	13
5.7 Schnittstellen außerhalb des Unternehmens .....	13
<b>6 Allgemeine Matrix zur Planung und Gestaltung einer Supply Chain</b> ..	13
<b>7 Kennzahlen für das Supply-Chain-Management</b> .....	14
7.1 Supply-Chain-Management – Key Performance Indicator (Kennzahlen) .....	14
7.2 Externe Key Performance Indicator .....	15
7.3 Interne Key Performance Indicator .....	16
Schrifttum .....	17
<b>Anhang</b> Fallbeispiele .....	18
A1 Fallbeispiel 1 .....	18
A2 Fallbeispiel 2 .....	19

VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik (GPL)  
Fachbereich Fabrikplanung und -betrieb

VDI-Handbuch Technische Logistik, Band 8: Materialfluss II (Organisation/Steuerung)  
VDI-Handbuch Projekte, Prozesse, Produkte

## Vorbemerkung

Der Inhalt dieser Richtlinie ist entstanden unter Beachtung der Vorgaben und Empfehlungen der Richtlinie VDI 1000.

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Fotokopie, der elektronischen Verwendung und der Übersetzung, jeweils auszugsweise oder vollständig, sind vorbehalten.

Die Nutzung dieser Richtlinie ist unter Wahrung des Urheberrechts und unter Beachtung der Lizenzbedingungen ([www.vdi.de/richtlinien](http://www.vdi.de/richtlinien)), die in den VDI-Merkblättern geregelt sind, möglich.

An der Erarbeitung dieser Richtlinie waren beteiligt:

*Joachim Bernard*, Dortmund

*Rainer Diez*, Heidelberg

*Dr. Tobias Hegmanns*, Dortmund

*Ole Hohenstein*, Nürnberg

*Jan Huckenbeck*, Ennepetal

*Ralf Koss*, Düren

*Peter Röttchen*, Mülheim Ruhr

*Frank Schneiderei*, Neckartenzlingen

*Michael Seddig*, Langenfeld

*Adrian Siegler*, Heidelberg

*Ulrich vom Bover*, Mülheim Ruhr

*Christian Wibbe*, Berlin

Allen, die ehrenamtlich an der Erarbeitung dieser Richtlinie mitgewirkt haben, sei gedankt.

Eine Liste der aktuell verfügbaren Blätter dieser Richtlinienreihe ist im Internet abrufbar unter [www.vdi.de/4498](http://www.vdi.de/4498).

## Einleitung

Die Richtlinie beschreibt die Definition und die Abgrenzung des Supply-Chain-Managements (SCM) im Bereich der Beschaffung, des Materialfluss- und Produktionssystems sowie der Distribution, sowohl aus organisatorischer als auch aus operativer Sicht. Dabei wird unter SCM die Planung und das Management aller Aufgaben bei der Koordination und Zusammenarbeit innerhalb des eigenen Unternehmens und der beteiligten Lieferanten, Händler, Logistikdienstleistern und Kunden verstanden.

Die Richtlinie hat Klarheit und Abgrenzung, Definition und einheitliches Verständnis des Begriffs „Supply-Chain-Management“ zum Ziel.

## 1 Anwendungsbereich

Das Thema „SCM“ wird ingenieurmäßig-technisch aufbereitet. Insofern unterscheidet sich die Richtli-

nie deutlich von den üblichen Veröffentlichungen. Zielgruppe sind schwerpunktmäßig die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die Richtlinie gibt eine Empfehlung zum SCM innerhalb der Unternehmensstruktur hinsichtlich Kenngrößen/-zahlen (als Beschreibung), IT (Planungsinstrumente und Programme) und Controlling.

Das SCM legitimiert sich, indem es die Gesamtkosten optimiert. Die Supply Chain wird aus Kundensicht betrachtet, das heißt, man betrachtet die Supply Chain bzw. den Prozess quasi von hinten bzw. rückwärts. Auch Details wie Risikomanagement, Bestände, Lieferfähigkeit und Liefertreue, reichweitenbasiertes Bestandsmanagement usw. werden bearbeitet.

Die verwendeten Begrifflichkeiten, die oft in Englisch angewendet werden, sind in Bild 1 zusammengefasst.